

Schriftbild im Zentrum

Unter dem Titel «Frauen. Schrift.Bilder» stellen 62 Künstlerinnen im Schloessenchen Vorder-Bleichenberg rund 150 Werke aus.

Zweidimensionale Arbeiten in verschiedensten Techniken, Skulpturen, Installationen. Was die 62 Künstlerinnen unter dem Titel «Frauen.Schrift.Bilder» präsentieren, ist vielseitig und spannend wie ein Krimi. Sämtliche verfügbaren Ausstellungs-räume im Schloessenchen wurden genutzt, so dass jedes Werk den nötigen Freiraum hat. «Es ist nicht alles zuckersüss, was Frauen von sich geben», sagte Tanja Scartazzini, Zentralpräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK), der Berufsorganisation, die diese Ausstellung veranstaltet. Sie sprach damit die digital bearbeitete Fotoinstallation «Kanonenfuttermutter» von Biggi Slongo an.

Provokante Installationen

In ihrer Fotokomposition versucht die Glarner Künstlerin darzustellen, wie es um die Gefühle einer Mutter steht, die ihr Kind an den Krieg verliert. Eine grossformatige Fotografie zeigt die Künstlerin, leicht verschwommen. Zentral und hervorstechend ein pompöses Verdienstkreuz. Erst bei genauer Betrachtung bemerkt man, dass sich das Abzeichen durch die Haut bohrt, dass Blut herunterfließt. Mit ihrem Werk will sie die Wunde symbolisieren, die im Herzen entstanden ist.

An der Vernissage erschien Slongo in der Uniform eines Navy-Offiziers und sprach Frauen mit «Haben Sie einen Sohn?» an. Bei einem «Ja» steckte sie ihnen einen selbst kreierten Pin an. Jede Ordensverleihung wurde von einem Fotografen festgehalten. «Im-

mer sind es nur die Männer, die Orden bekommen», sagte sie. «Warum nicht auch mal die Mütter, von denen alles Leben geboren wird?» Gabriella V. Affolter, Initiatorin der Ausstellung und Mitglied der SGBK, erklärte: «Bei einigen Künstlerinnen geht es bei der Umsetzung des Themas «Frauen.Schrift.Bilder.» um das Thema Frau, bei anderen steht das Schriftbild im Zentrum.»

Kunst und Text kombiniert

Die Kulturvermittlerin aus Leuzigen befasst sich schon seit acht Jahren mit Schriftbildern, arbeitete mit Künstlern aus Asien und Afrika zusammen. Die Ursprungsidee war, dass sich Kunstschaffende mit Dichtern oder Textern zusammuntun. «Das ist das erste Mal, dass das Thema von Kunstschaffenden mit Atelier in der Schweiz, aufgegriffen wird», so Affolter. Zusammen mit der Germanistin und Sinologin Ana Teh hatte sie das Projekt bereits vor einem Jahr mit 30 Künstlerinnen der SGBK in Thalwil lanciert. Das Projekt soll künftig auch an andern Orten in der Schweiz eine Fortsetzung finden. «Es hat sich herausgestellt, dass sich viele visuelle Kunstschaffende schon längere Zeit mit Schriftbildern befassen», sagte Affolter.

Der Rundgang belegt dies eindrücklich: Werke aus Eisen, Karton, Papier, Stoff. Malereien mit integrierten Schriften wie Chinesisch, Arabisch, Koreanisch, oder mit Hieroglyphen. Von Kalligrafischen Werken, Bildern mit angefügten Texten bis hin zu der fragilen Hochhausgruppierung aus Suppenbuchstaben, die von einer Mini-Spielzeugeisenbahn umkreist wird.

SUSI REINHART

Die Ausstellung dauert bis am 22. Juni.
Geöffnet: Mi/Do: 16-19 Uhr, Sa/So: 14-18 Uhr.

www.schloessenchen-biberist.ch



Lancierten das Kunstprojekt gemeinsam: Ana Teh (links mit Julien) und Gabriella V. Affolter.

Christoph Imgrüt